

# Vorreiter in innovativer Klärtechnik

Das Siden hat im Klärwerk Blesbrück mit dem Bau einer vierten Reinigungsstufe begonnen

Von Nico Müller

**Blesbrück.** Das Erscheinungsbild des Klärwerks in Blesbrück hat sich seit 2014 völlig verändert. Vor sieben Jahren begannen dort nämlich umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen, die nun aber allmählich ihrem Ende entgegenzusehen. Eigentlich hätten die Arbeiten in diesem Jahr abgeschlossen werden sollen, doch die Coronapandemie und die damit verbundenen zahlreichen Lieferengpässe führten dazu, dass diese Pläne nicht ganz aufgehen. Außerdem wird nun noch eine vierte Reinigungsstufe gebaut, die nicht im ursprünglichen Projekt vorgesehen war.

Nachdem ein ministerieller Beschluss den Bau einer solchen Stufe für alle Kläranlagen über einer Reinigungsleistung von 100 000 Einwohnergleichwerten zur Vorgabe gemacht hatte, ließ man beim Syndicat intercommunal de dépollution des eaux résiduaires du Nord (Siden), das die Anlage in Blesbrück betreibt, keine weitere Zeit mehr verstreichen und reichte schnell ein entsprechendes Dossier ein. Deshalb sei man in Luxemburg nun Vorreiter bei der Installation von innovativer Klärtechnik, wie Siden-Direktor Roland Schaack betont.

## Sanierung der Faultürme

Bei der vierten Reinigungsstufe werden im Anschluss an die herkömmliche Klärung auch noch Mikroschadstoffe wie Pharmazeutika, Hormone, Chemikalien oder auch Pestizide aus dem Abwasser herausgefiltert. Die Baustelle wird derzeit vorbereitet und soll in zwei bis drei Jahren fertiggestellt sein. Das Projekt kostet 15 Millionen Euro, wobei nur 20 Prozent dieser Kosten auf das Gebäude an sich fallen. Der Rest wird für die Bestückung mit Maschinen und Elektrotechnik gebraucht, wie Schaack präzisiert.

Parallel zu diesen Arbeiten wird aber auch noch ein dritter Faulturm errichtet. Da die Kapazität der Kläranlage von 100 000 auf 130 000 Einwohnergleichwerte erhöht wurde und somit mehr Klärschlamm anfällt, ist diese Maß-

nahme notwendig. Gleichzeitig werden die beiden alten Faultürme saniert. Im Außenbereich bleiben derweil nur noch kleinere Arbeiten zu erledigen. Außerdem müssen noch Kompensierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Darunter ist das Anlegen einer Streuobstwiese sowie eines Regenrückhaltebeckens geplant.

Laut Schaack will das Siden, das 35 Mitgliedsgemeinden zählt, noch in 15 weiteren Klärwerken eine vierte Reinigungsstufe einrichten. Dabei spiele nicht die Größe der Anlage, sondern vielmehr die unmittelbar angrenzende Natur eine Rolle. So sollen allzu sensible Bäche oder auch Schutzzonen rund um den Stausee maximal ge-

schützt werden. In derselben Logik will das Siden gewisse Umweltverschmutzungen vermeiden.

Als Beispiel nennt der Siden-Direktor den schweren Brand in der Diekircher Brauerei am 18. April. Hätte man die Siden-Verantwortlichen sofort über das Feuer informiert, hätte das asbestbelastete Löschwasser aufgefangen werden können, bevor es die Kläranlage in Blesbrück erreichte und dort die ganze Schlammlinie verseuchte, so Schaack. Deswegen fordert er auch das Festlegen von klaren Abläufen, die die Zusammenarbeit von Wasser- und Abwassersyndikaten mit dem nationalen Rettungsdienst CGDIS, insbesondere im Brandfall, regeln.

## Kosten von 127,5 Millionen Euro

Die Modernisierungskosten des Standorts Blesbrück steigen von ursprünglich 81 auf mittlerweile 127,5 Millionen Euro. Gründe sind der Bau der vierten Reinigungsstufe, verschiedene Projektpas-

sungen sowie diverse Preissteigerungen, beispielsweise bei der Mehrwertsteuer. Der Staat hat bereits 53 Millionen Euro an Subsidien zugesagt. Weitere 42 Millionen Euro sind angefragt.



Blick auf die Kläranlage Blesbrück von oben. Am rechten Bildrand erkennt man die Baustelle, wo einerseits die vierte Reinigungsstufe entsteht und andererseits ein dritter Faulturm gebaut wird. Fotos: Nico Müller, Siden



Im Außenbereich bleiben nur noch kleinere Arbeiten zu erledigen. Im Vordergrund erkennt man das Verwaltungsgebäude des Siden.

## Blesbrück in Zahlen

- Modernisierungskosten:** 127,5 Millionen Euro
- Abschluss der Modernisierungsarbeiten:** 2024
- Angeschlossene Gemeinden:** Diekirch, Ettelbrück, Erpeldingen, Schieren, Colmar-Berg, Bettendorf, Tandel, Bissen und Nommern
- Gesamtlänge der verschiedenen Ortsnetze:** 314 Kilometer
- Regenüberlaufbecken:** 32
- Regenüberläufe:** 61
- Pumpstationen:** 38
- Bevölkerungszahl des Einzugsgebiets:** 30 000
- Reinigungsleistung:** 130 000 Einwohnerwerte
- Mitarbeiter:** 85